



Prinzip: Gegensätze

Neubau nach historischem Vorbild /
Authentische Fassadengliederung mit
StoDeco Profilen

Bild 1: Elegant und transparent erhebt sich der 90 Meter hohe Glasturm neben dem „Altbau“ mit seiner historisch gegliederten Fassade.

Foto: Guido Erbring, Köln / StoVerotec GmbH

Ein futuristischer Glasturm erhebt sich in Düsseldorf neben der „Alten Post“ mit ihrer historisch anmutenden Putzfassade. Der neue Bürokomplex am Graf-Adolf Platz 15 (GAP 15) verbindet Alt und Neu in harmonischer Einheit. Von der Post ist jedoch nur die denkmalgeschützte Nordfassade im Original erhalten. Den anderen Fassaden des klassizistischen Baus diente sie als Stil-Vorlage. Mit StoDeco Profilen wurden die neuen Fassaden der historischen Optik nachempfunden. Der Glasturm ragt daneben als städtebaulich markantes Zeichen deutlich über den Putzbau.

Kontraste beleben. Dieses Prinzip nutzten J.S.K. Architekten auch beim Projekt „GAP 15“. Der Bürokomplex löst Gegensätze auf: Auf der einen Seite steht ein moderner Glasturm mit 24 Stockwerken. Dem gegenüber eine fünfgeschossige Kubatur, mit klassischer Lochfassade und verputzter Oberfläche. Vom Hochhaus überspannt ein Glasdach den Altbau, eine Brücke verbindet die Gebäude. Optisch entsteht so trotz Stil-Gegensätzen eine harmonische Einheit. Der Blick hinter die „alte“ klassizistische Fassade offenbart Überraschendes: Nur die denkmalgeschützte Nordfassade ist von der Alten Post erhalten. Die übrigen Gebäudeteile sind ein authentisch rekonstruierter Neubau, für den die Nordfassade das Vorbild lieferte.



Bild 2: Der klassizistische Bau erhielt eine Fassade, die der denkmalgeschützten historischen Nordseite nachempfunden wurde.

Foto: Guido Erbring, Köln / StoVerotec GmbH

Aus Neu mach Alt – Klassizistischer Neubau

Die Vorgabe des Bauherren forderte den Erhalt der geschützten Fassadenseite. Die übrigen Teile des ehemaligen Postgebäudes stammten aus den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts und waren auch für die Denkmalpfleger nicht erhaltenswert. J.S.K. Architekten erhielten jedoch bewusst den ursprünglichen Baukörper. Bis auf die Nordseite wurde deshalb alles abgerissen, der Neubau übernimmt jedoch das historische Volumen. Ost-, West- und Südfassade greifen Architektur und Gliederung auf: Öffnungsprinzip, Profilierung und Plastizität sorgen für eine formal stimmige Optik von „GAP 15“.

Detailgetreuer Nachbau

Der Stahlbetonbau mit Fertigteilen im Erdgeschoss und Ortbeton in den Obergeschossen ist mit dem Dämmsystem StoTherm Mineral geschützt. Die Dimension des Dämmmaterials entspricht der damals üblichen Mauerstärke – Fensterlaibungen ließen sich so authentisch nachbilden.

Ebenfalls dem Original nachempfunden ist der strukturierte Filzputz. Gurte, Gesimse und Profile an den Fassaden sind Objektanfertigungen, die sich am Bestand der Nordseite orientieren. Mit hochpräziser Frästechnik erstellte StoVerotec massiv anmutende Duplikate ohne sichtbare Stoßfugen. Sie verleihen dem Bau seine historische Anmutung.

Quelle: Presseinformation der Sto AG, Stühlingen

Ansprechpartner Presse:

PR NORD
Ansprechpartner: Jan Birkenfeld
Wolfenbütteler Str. 39, D-38102 Braunschweig
Telefon: + 49 (0) 5 31 / 7 01 01 -0
Telefax: + 49 (0) 5 31 / 7 01 01 50
E-Mail: j.birkenfeld@pr-nord.de
Internet: www.pr-nord.de

Weitere Informationen:

Sto AG
Ansprechpartner: Till Stahlbusch
Ehrenbachstraße 1, D - 79780 Stühlingen
Telefon: + 49 (0) 77 44 / 57 - 13 09
Telefax: + 49 (0) 77 44 / 57 - 20 10
E-Mail: ti.stahlbusch@stoeu.com
Internet: www.sto-stiftung.de

